

## En gode Gaav

Körtens kreeg ik Post. En CD mit Musik. Van Gernot Gerlach ut Halvmaan. Leder, de he sülvst schreven harr. Na plattdüütse Texten ut de KURIER. Leder, de he sülvst sungen harr. Sungen to Gitarr un Mundörgel. Up de CD vöörn en Foto van en lüttje Burenhuus achter Bomen, up de Weid fiev oostfreeske Schapen. Dat was een van leste Kolonisten-Husen in Halvmaan. Spietelk, dat is ok al plattmaakt, gifft neet mehr.

Frömde Texten in Musik to setten, is ja an sük nix Nejes. Man wat Gerlach daar in de Welt sett hett, is woll eenmalig.

Ik hebb mi de CD glieks anhöört. Ik kreeg Woorden un Satzen to hören, de mi hen un weer bekennt vörkwammen. De CD kwamm in Augustmaant midden in de Week. As gode Gaav. As ik hum later froog, wo he up sien Sang-Texten komen was, meende he, he leesde de Plattdüüts-Vertellen alltied saterdags unner „Dit un dat“ in dat Heimaad-Bladdje heel upachtend. Un so daar wat stunn, dat he nütten kunn, dat hum up en Idee broch, bi dat in sien Kopp en Melodien hoogkwamm, denn mook he sük daarover her un komponeerde en Sang, en Leed, dat he singen un mit sien Instrumenten Geleid geven kunn.

So enstunnen Leder na Texten van Johann Rabenstein ut Grootheid, Menno

Ufkes Janssen ut Emden, Johann Haddinga ut Nörden un von mi.

Un he singt sien Songs, vull van Poesie, de he ut de Vertellen van Prosa treckt, mit en depe sonore Stimm na Aard van de Kuntreisangers in de Süüd-Staten van Amerika, un mit sien Stimm klingt de Mundörgel of de Gitarre mit en fie-nelle Finger-Slag of beid Instrumenten – heel wat Besünners.

Van mien Text „Overleden“ hett he unner annern overnahmen un so in Riemmen sett: „Ik kiek over dat Water, stah alleen buten an de Strand; daar buten in de See, ik seeg upplustert dat Seiltüg, vör de swarte Wand. Een Schipp vör de Wind drifft stuuw over Bulgen un later; word 't lüttjeder un lüttjeder, denn is 't verswunnen in feerne Water.“

„Un en swarte Schipp kummt eensam un alleen ut de feerne Wieden, un wi beid wachten daarup, of een van uns of wi beid, disse Schipp bestiegen. Wi hebb'n en lange Reis vör uns, un ik bün heel gepannt, wat daarachtern is, waar wi dörmuten, achter disse dunker Wulken, disse feerne dakerg Wand.“

„Overleden. Overleden. Stüürmann, du deist dien Wark. Haal uns röver, röver, röver, röver mit dien swarte Bark!“

*Hans-Hermann Briese*



Am seidenen Faden...

Foto: Martin Stromann

## Luise Böök am Vorlesetelefon

**OSTFRIESLAND** Noch bis zum 6. Oktober ist Luise Böök aus Dunum am Vorlesetelefon Ostfriesland mit ihrer plattdutschen Geschichte „Van d' Padd of“ zu hören.

Luise Böök ist Mitglied im Arbeitskreis ostfriesischer Autorinnen und Autoren in Aurich, im Schrieverkring „De Spieker“ in Oldenburg und im Schrieverkring Weser-Ems. Sie schreibt plattdutsche Lyrik und Prosa, die in Anthologien, Tageszeitungen und verschiedenen Zeitschrif-

ten zu lesen sind.

Das Vorlesetelefon Ostfriesland ist Tag und Nacht unter der Nummer 04941/699944 (im Ortsnetz Au-

rich ohne Vorwahl) zu erreichen. Es wird getragen vom Verein Oostfreeske Taal und mit Texten versorgt vom Schrieverkring

Weser-Ems. Alle 14 Tage gibt es einen neuen plattdutschen Text, der dann am Telefon vorgelesen wird.